

Welt Trends

Das außenpolitische Journal



US-Außenpolitik unter Trump

Geopolitik „America First“
Midlife Crisis USA – China
Russland versus USA
Warschau und Washington

WeltBlick

UK im Südchinesischen Meer
Tunesien nach dem Frühling

Analyse

Chinas Entwicklungspolitik

Kommentar

US-Wahlkampf eröffnet

ISSN 0944-8101 | 4,80 €
ISBN 978-3-947802-06-7



Die Strategie eines Verrückten!“ So formulierte es vor 50 Jahren US-Präsident Nixon. Er sprach von den Konzepten seines außenpolitischen Beraters Henry Kissinger. Der dachte darüber nach, wie man im Schatten von Atomwaffen praktische Politik machen kann. Dabei ging es ihm um die vermeintliche Berechenbarkeit in der internationalen Politik in Zeiten gegenseitiger atomarer Zerstörungsfähigkeit. Eine unberechenbare, irrationale, ja geradezu wahnsinnige Politik sei schwerer für den Gegner zu durchschauen, sei furchteinflößender und damit letztlich erfolgreicher.

Ein halbes Jahrhundert später liest man vom „Verrückten im Weißen Haus“, der in seiner Unberechenbarkeit nicht nur Gegner, sondern vor allem die Freunde verwirre und auch sie das Fürchten lehre. Es hat den Anschein, dass er besonders die „Atlantiker“ hierzulande in den Wahnsinn und zu skurrilen Manifesten treibt. Da wird in Washington jenseits aller diplomatischen Gepflogenheit über Nacht der Besuch des Außenministers in Berlin abgesagt: Er habe Wichtigeres zu tun. Zwar gab es in der Hauptstadt ein leichtes Knurren, aber von einem (diplomatischen) Protest ist nichts bekannt. Dafür spielte der deutsche Außenminister bei seiner Reise durch Südamerika den Adlatus von Donald Trump. Und selbst wenn es um vitale deutsche Interessen geht, wie beim Iran-Abkommen, knickt Berlin de facto ein.

Geht die „Strategie des Verrückten“ von heute also auf? Das ist eine der Fragen, die im Thema dieses Heftes diskutiert werden. Erhard Crome fragt nach dem Konzept hinter dieser Politik und Jadwiga Kiwerska sieht hinter dieser „Unberechenbarkeit“ ein sehr rationales Kalkül: *America First*. Jedoch gibt es auch Widerstand. China und Russland halten gegen, im wirtschaftlichen und auch im militärischen Bereich. Wie so oft in der Geschichte wird beim Abstieg eines Hegemons die internationale Lage nicht einfacher. Die Bedrohungen nehmen zu. Trotz oder gerade wegen vermeintlicher (Irr-)Rationalitäten. Damit steigt die Verantwortung von Außenpolitik, auch der deutschen. 🌐

Potsdam, im Mai 2019


Dr. Raimund Krämer, Chefredakteur



4

WeltBlick

- 4 Frühling oder Winter in Tunesien?
Heino Matzken
- 8 Global Britain im Südchinesischen Meer
Ralf Havertz



14

Abgelichtet: Street Art in Johannesburg

Sascha Krämer



20

Kennedys Vision vor 55 Jahren

Gastkommentar von Petra Erler

24

Thema: US-Außenpolitik unter Trump

- 26 Mit oder ohne Konzept?
Erhard Crome
- 31 Trump und Europa: Eine polnische Sicht
Jadwiga Kiwerska
- 36 Konfrontation Russland – USA
Wladislaw Below
- 41 Midlife Crisis in den Beziehungen China – USA
Zhu Wenli
- 46 Elefant im Porzellanladen: UN-Politik unter Trump
Patrick Rosenow





Historie: Russisch-Orthodoxe in Deutschland

54

Evgeny Murzin

Analyse: Chinas neue Entwicklungspolitik

59

Liu Yi



Impressum

65

Bücherschau

66

Von russischem Denken und westlicher Heuchelei



Ring frei! US-Demokraten eröffnen Wahlkampf

70

Kommentar von Stefan Liebich

Wort und Strich

72